

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 1

Rubrik: Blick in unsere Gazetten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick in unsere Gazetten



Vom Arbeitsmarkt

Fast überall herrscht Personalmangel. Es fehlt an Serviertöchtern, an Ingenieuren, an Verkäuferinnen, an Ausläufern, an geschulten und ungeschulten Kräften, an Lehrern auch ... ja, bei den Lehrern kann ich's noch begreifen: es ist ja neuerdings kaum zu glauben, was denen so nebenbei noch zugemutet wird!

sind. Sie protestierten dagegen, daß nur die 240 000 Mitglieder starke «National Union of Teachers» (Primarlehrer und -lehrerinnen) in der Körperschaft vertreten ist, die mit dem Erziehungsministerium über Saläre und Ausstellungsbedingungen verhandelt, und weiter auch dagegen, daß die gegenwärtige Sparpolitik des Schatzkanzlers die Lehrer in ungerechter Weise treffe.

Bei einer derartigen Erweiterung des Pflichtpensums muß man sich nicht wundern, wenn – wie zum Beispiel in Grenchen – Lehrerinnen mit Reparatur- und Ersatzteilscheinen ausgerüstet werden müssen:

Heilpädagogin: zurzeit in Revision
Primarlehrerin: Fr. 10 087.— bis Fr. 14 457.—

Solide, brave Angestellte? Liebe Optimisten, die sind doch alle längst besetzt. Darum zur Abwechslung ein Versuch andersherum:

Gesucht ein ganz unsolider
tüchtiger 302

Bürdeler

Selbst den Augenärzten gehen, sofern sie eine tüchtige Hilfskraft suchen, die Augen zuerst auf, um sich dann mit Tränen der Verzweiflung zu füllen. Lesen Sie mit, verehrter Leser, zu welchen Kniffen die Augenärzte heutzutage greifen müssen!

Gesucht zu Augenarzt in St.Gallen

Allein-Bäcker

Jahresstelle. 15137

Jeder, der etwas kann, und seit einiger Zeit auch fast jeder, der nur behauptet, etwas zu können, ist von Arbeitgebern derart umworben und umschwärmt, daß einer nur noch ausnahmsweise eine Stelle suchen muß. Kommt es alle Schaltjahr soweit, dann verrät die einschlägige Annonce nicht selten erschlafte Schreibroutine des Stellensuchers:

Leistungsfähiger
Buchbinder-Papier-
Papierschneider
schneider sucht pas-
sende Stelle als
Stellengesuch

Früher stellte der Chef Ansprüche an seine Angestellten, heute muß er nicht nur den Mund halten, sondern auch noch den Föhnunempfindlichen spielen:

380h) Gesucht klima-
beständiger Chef mit
anständiger Schreib-
maschine von

Hilfsbuchhalterin

Bei der überaus üppigen Nachfrage nach Personal wird man es doppelt schätzen müssen, daß die umworbenen Hilfskräfte noch Zeit und Energie für die Weiterbildung verschwenden, und dies unter Umständen, unter denen man es am wenigstens erwartet hätte:

Inzwischen liest man davon, daß saufmännische Angestellte sich in fortgeschrittenem Alter noch daran machen, Mathematikurse zu besuchen, um den Anschluß an das Zeitalter der Lochkartenmaschinen und der elektronischen Gehirne nicht zu verpassen.

Um die Angestellten zum Bleiben zu animieren, offeriert der Arbeitgeber eine großzügig ausgebaute Teepause, mildes Arbeitsklima, menschliche Anteilnahme. Menschlich zu kurz kommt natürlich der Lokomotivführer, der ohne Tee und mitmenschliche Kontakte durch die vorderhand noch vorhandene Schweizer Landschaft braust. Welch stimulierende Zwischenverpflegung für Gemüt wäre die Gewiß-

heit für ihn, jeden Morgen unterwegs zwischen 08.41 und 08.42 Uhr 200 Meter rechts vom Schienenstrang ein familiär grüßendes und wehendes Taschentuch erblicken zu dürfen. Das nachfolgende Inserat läßt vermuten: bald wird es unter den Lokführern einen Glückspilz geben.

40 Jahre alte Witwe ohne
Kinder, ref., möchte gerne
wieder

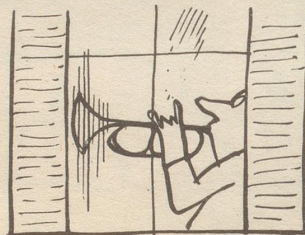
heiraten

Wenn möglich mit einem
Lokführer, der die Strecke
Basel-Chiasso fährt.

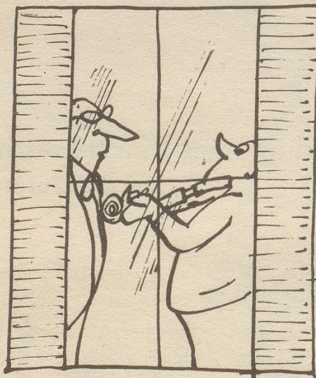
Vor Neid erblassen werden vermutlich alle, die Personal für Bank und Post, für Stadt und Land, für Hof und Fabrik, für Gasthaus und Warenhaus, für Werkstatt und Treppenhausreinigung suchen, wenn sie erfahren, daß es in der technischen Branche gelungen ist, die Personalfrage radikal zu lösen. Denn:

Keine Firma der technischen Branche
sucht

Mitarbeiterin



MUSIK AKADEMIE



Der Werkstudent